



AKTUELL

Umweltinformation aus erster Hand

Ausgabe 2 | 2025

Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Mistelbach
Wirtschaftspark 16 · 2130 Mistelbach · Tel. 02573/21162 · gaum@gaum.at

Amtliche Mitteilung | An einen Haushalt

Abfallberatung on Tour
Altpapier richtig entsorgen

Komposterde

Tatort Tonne

21 Kilogramm Lebensmittel entsorgt

Abgabenschulden –
was passiert bei versäumten Zahlungen?

Digitale Zustellung von
Schriftstücken

Restmüllanalyse 2025 –
Niederösterreichs Restmülltonnen
voll mit Wertstoffen

Wir haben es in der Hand
Fett-BehÖLter



*Das Team des GAUM Mistelbach
wünscht Ihnen gesegnete
Weihnachten und einen guten
Rutsch ins Jahr 2026.*

Geschätzte Bürgerinnen & Bürger



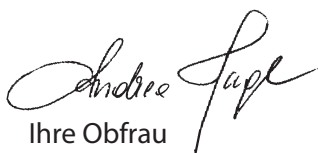
Die vergangenen Monate haben wertvolle Erfahrungen, neue Erkenntnisse und zahlreiche Entwicklungen gebracht. Ob Herausforderungen oder Chancen – im zweiten Halbjahr konnten wir einen Teil unserer gesteckten Pläne konkretisieren und positive Veränderungen vorantreiben.

Die richtige Trennung von Altpapier ist ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz, denn nur sauber sortiertes Papier kann effizient recycelt werden. Durch richtige Trennung helfen wir, wertvolle Ressourcen zu schonen und die Recyclingkreisläufe effektiv zu unterstützen. Jede saubere Papiersammlung ist ein kleiner Schritt zu mehr Nachhaltigkeit. Was gehört in die Altpapiertonne? Worauf ist zu achten? – diesen Fragen sind wir in dieser Ausgabe unserer Verbandszeitung nachgekommen.

Natürliche Kreisläufe nutzen: von Pflanze zu Pflanze, von Bioabfall zu Humus - Komposterde entsteht durch die natürliche Zersetzung organischer Materialien. Dazu gehören Küchenabfälle wie Obst- und Gemüseschalen, Gartenabfälle wie Laub, Gras und Zweige sowie andere kompostierbare Stoffe. Viele unserer Entsorgungspartner bieten hochwertige Komposterde zum Verkauf an – nutzen Sie diese Möglichkeit, es zahlt sich aus!

Die Weihnachtszeit lädt uns jedes Jahr aufs Neue dazu ein, einen Moment innezuhalten. Während draußen die Lichter erstrahlen und die Tage kürzer werden, wächst in vielen von uns die Sehnsucht nach Wärme, Nähe und kleinen Augenblicken der Geborgenheit. Es ist die Zeit, in der wir uns auf das Wesentliche besinnen: auf Gemeinschaft, Mitgefühl und die Freude am Verbinden.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventzeit, frohe Feiertage und viele kleine Momente, die das Herz wärmen.



Ihre Obfrau
Stadträtin Andrea Hugl



Die niederösterreichweite Restmüllanalyse 2025 liefert wichtige Hinweise darauf, wie sich unser Konsum- und Entsorgungsverhalten entwickelt, und zeigt, wie groß der Nutzen einer konsequenten Abfalltrennung wäre. Die Analyse des Restmülls zeigt deutlich, welche Abfallarten im Alltag noch immer falsch entsorgt werden und wo Verbesserungspotenzial besteht. Im Restmüll sollten sich eigentlich nur jene Stoffe befinden, die weder recycelbar noch kompostierbar sind – also Abfälle, die keiner anderen Tonne zugeordnet werden können.

In der Praxis zeigt sich jedoch häufig ein anderes Bild: Ein großer Teil des Restmülls besteht aus Wertstoffen wie Papier, Kunststoffverpackungen, Glas oder auch Bioabfällen. Diese Fehlwürfe erschweren nicht nur die Entsorgung, sondern verhindern auch, dass wertvolle Ressourcen wiederverwendet werden können. Auch Produkte wie Elektrokleingeräte und Batterien landen noch häufig im Restmüll, obwohl sie eine spezielle Entsorgung bzw. Sammelstelle benötigen. Solche Fehlwürfe sind sicherheitsrelevant!

Die Ergebnisse der Restmüllanalyse dienen daher als wichtige Grundlage, um gezielt über richtige Abfalltrennung aufzuklären und Maßnahmen zur Abfallvermeidung zu entwickeln. Sie zeigt uns, wie bewusstes Trennen im Haushalt nicht nur die Recyclingquote verbessert, sondern auch dazu beiträgt, Ressourcen zu schützen und Entsorgungskosten zu senken.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen Gesundheit, Glück und Zuversicht. Möge 2026 ein Jahr werden, das Ihnen neue Chancen eröffnet, Ihre Ziele wachsen lässt und viele strahlende Augenblicke bereithält.

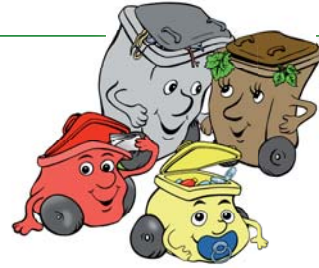
Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Ihr Geschäftsführer
Stefan Cerwinka, MA



UZ-Nr. 966



ABFALLBERATUNG

Abfallberatung on Tour

Seit Mitte dieses Jahres darf ich das GAUM-Team Mistelbach als Quereinsteiger in der Abfallberatung unterstützen und die kommunale Abfallthematik mit all seinen unterschiedlichen Facetten mitgestalten.

In der industriellen Privatwirtschaft war ich stets bei meinen Unternehmungen an die vorrangige Profit-Mentalität gebunden, die aber meist im Widerspruch zu meiner persönlichen Haltung gegenüber einer intakten Natur und sauberen Umwelt mit klarem Wasser und frischer Luft stand.

Neben vielen anderen Vorzügen, die mir das Land NÖ bietet, kann ich als Ursprungstiroler auch im fortgeschrittenen Erwachsenenalter nun Vieles im beruflichen Alltag noch dazulernen: das Abfallmanagement im Gemeindeverband wird ständig an politische, soziale und technische Rahmenbedingungen angepasst und muss überregionalen gesetzlichen Umweltauflagen entsprechen.

Bei Abfallberater-Tagungen und Schulungen im Netzwerk der NÖ-Umweltverbände und öffentlichen Institutionen der Abfallwirtschaft lerne ich, die Theorie nutzbar anzuwenden und möglichst kundenfreundlich umzusetzen. Im praktischen Arbeitsalltag ist es sehr interessant mitzuerleben, mit welcher differenzierten Wertigkeit der Abfall in unserer Gesellschaft gesehen und dementsprechend behandelt wird. Wie auch immer wir dieser Müll(berg)-Problematik gegenüberstehen, wer-

den wir und unsere nächsten Generationen uns immer intensiver, nachhaltiger, lösungsorientierter und vor allem verantwortungsvoller dafür engagieren und damit auseinandersetzen müssen.

Diesbezüglich ist es mir ein sehr großes und essentielles Anliegen, dem Großteil unserer Bevölkerungsschicht, unseren heranwachsenden schulpflichtigen Kindern, im Zuge unseres kostenlosen Angebots der Abfallberatung vor Ort anhand von Workshops oder bei einem Ferienspiel das „Müllverständnis“ nahe zu bringen.

In meiner ersten Zeit beim GAUM war ich mit dem Verteilen von unseren beliebten Jausenboxen für alle (knapp über 1000) ErstklässlerInnen in den Volksschulen der Verbandsregion beauftragt – mich überwältigten die hohe Aufmerksamkeit, die unermüdliche Wissbegierde und der unerschöpfliche Mitteilungsdrang der jungen Menschen, wenn wir über Abfall gesprochen haben: ein überaus wertvolles Potential für den Umweltschutz, das genutzt werden will! Für mich als zweifacher Vater ist der persönliche Kontakt und Austausch mit den jungen Leuten sehr sinnstiftend, inspirierend und bereichernd.



Das ebenso stark nachgefragte Umweltkasperltheater in den Kindergärten geht in die zweite Runde. Binnen kürzester Zeit waren alle verfügbaren Termine für dieses außergewöhnliche Bühnenstück in der Saison 2025/2026 ausgebucht.

Abfallberatung ON TOUR



In der Abfallberatung fördern wir nicht nur das Bewusstsein für eine korrekte Abfalltrennung, sondern setzen uns auch für nachhaltigen Konsum und Klimaschutz ein!

Ich bin Ihre **persönliche Ansprechperson als Abfallberater** für alle Fragen zu Abfallvermeidung, -trennung und -entsorgung sowie Recycling.

Gerne besuche ich die Schulen im Verbandsgebiet und erkläre den Kindern die wichtigsten Faktoren in der Abfallwirtschaft. Zögern Sie nicht und kontaktieren Sie mich unter **02573/21162**.

Ihr GAUM-Abfallberater,
Robin Kunstl





Meet the Team



Anna-Sophie Münzker

Kundenbuchhaltung

Anna-Sophie Münzker ist jung, dynamisch und bringt frischen Wind in unser Team. Mit ihrer freundlichen Art schafft sie es mühelos, sowohl Kolleginnen und Kollegen als auch Kundinnen und Kunden für sich zu gewinnen. Besonders beeindruckend ist ihr engagiertes Auftreten: Sie packt jede Herausforderung motiviert an und trägt so maßgeblich zum gemeinsamen Erfolg bei.

Jana Widhalm

Kundenbuchhaltung

Jana Widhalm ist eine ruhige und zugleich äußerst wissbegierige Kollegin, die jedes Projekt mit großer Sorgfalt und einem offenen Geist angeht. Sie arbeitet besonders genau und verliert dabei nie den Überblick, selbst wenn es mal hektisch wird. Trotz ihrer ruhigen Art bringt sie mit ihrem humorvollen Wesen immer wieder Leichtigkeit ins Team und sorgt dafür, dass auch anspruchsvolle Aufgaben mit einem Lächeln gemeistert werden.



Robin Kunstl

Abfallberatung

Robin Kunstl bewahrt selbst in herausfordernden Situationen stets einen klaren Kopf. Als gebürtiger Tiroler bringt er nicht nur seinen Charme, sondern auch eine bodenständige Art ins Team ein. Mit seinem ausgeglichenen Charakter und seiner Gelassenheit sorgt er für eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Besonders schätzen wir seine lösungsorientierte Arbeitsweise: Statt Probleme aufzuhalten, findet er pragmatische Wege, sie effizient zu meistern.

Erwin Schreiber

Wertstoffzentren Mitarbeiter

Erwin Schreiber ist ein ruhiger und äußerst ordentlicher Mitarbeiter, der im Arbeitsalltag oft als wahrer Ruhepol wirkt. Mit seiner charmanten Art schafft er eine angenehme Atmosphäre im Team und sorgt dafür, dass selbst stressige Situationen gelassen gemeistert werden. Seine zuverlässige und strukturierte Arbeitsweise macht ihn zu einer unverzichtbaren Stütze.



Günter Ardelt

Wertstoffzentren Mitarbeiter

Günter Ardelt ist seit kurzem im Team, doch man hat das Gefühl, als wäre er schon lange dabei. Stets immer gut drauf, bringt er positive Energie in den Arbeitsalltag. Besonders schätzen wir seine lösungsorientierte Art – Herausforderungen geht er mit klarem Kopf und Kreativität an. Außerdem hat er gute Ideen, um die Arbeitsprozesse zu optimieren und trägt so wertvoll zur Weiterentwicklung unseres Teams bei.

Richtig entsorgen: Altpapier, Kartonagen, Pappe und Wellpappe

Richtig getrenntes Altpapier ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft und trägt zur Ressourcenschonung bei. Nur was getrennt gesammelt wird, kann auch wiederverwertet werden. Rund 85 % des Altpapiers werden zu neuen Papierwaren verarbeitet und gesammeltes Altpapier wird fast zur Gänze für die Produktion neuer Papierprodukte verwendet.

In die Altpapiertonne gehören unter anderem Zeitungen und saubere Verpackungen aus Papier und Karton, wobei die Kartons gefaltet, flach zusammengelegt und nicht zerrissen werden sollten. **Größere Mengen Kartonagen können problemlos in den Wertstoffzentren zu den Öffnungszeiten kostenlos abgegeben werden.**

Kartonagen, die allerdings neben der Altpapiertonne abgelegt werden, erschweren zunehmend die Arbeit der Entsorgungsunternehmen, die explizit den Auf-

GEBRAUCHTE PIZZAKARTONS

Die Pizza ist gegessen und der Magen ist voll – wohin nun mit dem Pizzakarton? **Generell können Pizzakartons im Altpapier entsorgt werden.** Es handelt sich dabei um eine herkömmliche Kartonage, die als Monoverpackung entsorgt wird.

Jedoch: Ist der Pizzakarton mit Öl, Fettflecken und Essensresten versehen, muss der Karton im Restmüll landen.

Tipp: Oft ist der Deckel vom Pizzakarton im Gegensatz zum Boden nur leicht verschmutzt. Dieser kann ganz einfach abgetrennt und zum Altpapier gegeben werden.



trag haben, lediglich die bereitgestellten Mülltonnen zu entleeren. **Abfälle, die nicht in der Mülltonne sind, werden grundsätzlich nicht mitgenommen.** Dies gilt auch für alle anderen Abfallfraktionen, mit der Ausnahme des grünen Restmüllsacks (gekennzeichnet mit dem GAUM-Logo). Die unzulässige Platzierung von Kartonagen außerhalb/neben der Altpapiertonne kann auch die Umwelt verschmutzen. Bei widrigen Windverhältnissen werden Kartonstücke in der Umgebung unansehnlich verteilt. Zudem sind bei Regen nasse Kartonagen mühsam handzuhaben und schlecht im Recyclingprozess verwertbar.

Unser Anliegen an Sie: bitte stellen Sie keine Kartonagen neben die Altpapiertonne, sondern nutzen Sie die zusätzliche Möglichkeit einer sachgemäßen Entsorgung in den Wertstoffzentren.

GESCHENKPAPIER

Zu einer großen, freudigen Bescherung zu Weihnachten geht auch eine Unmenge an Geschenkverpackungen einher, die richtig entsorgt werden sollen:

- ▶ Einfaches, bedrucktes Geschenkpapier, das zuvor möglichst von Klebebänderresten befreit wurde, wird in der roten Altpapiertonne gesammelt.
- ▶ Synthetisches Geschenkpapier (Hochglanzpapier, beschichtetes, folienummanteltes oder glitzerndes „Papier“), Geschenkblätter, Klebestreifen und (Metall-) Folien werden zum Restmüll gegeben.

Um zu überprüfen, ob es sich um einfaches Papier handelt, zerknüllen Sie es in der Hand oder versuchen, es zu zerreißen. Wenn es leicht zerknüllt bleibt und faserige Ränder sichtbar sind, gehört es ins Altpapier. Wenn es sich eher wie eine Folie verhält oder die Fasern nicht sichtbar sind, gehört es in den Restmüll.

Tipp: Ein noch gut erhaltenes Geschenkpapier kann später nochmals (im Sinne der Re-Use Sparmaßnahme und Ressourcenschonung) verwendet werden.

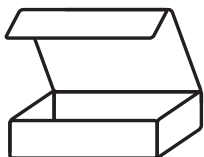




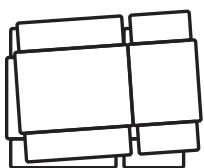
Was gehört ins Altpapier?

JA, BITTE:

ALTPAPIER UND PAPIERVERPACKUNGEN



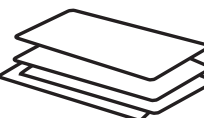
PAPIERVERPACKUNGEN UND KARTONAGEN



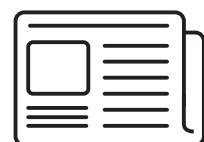
- ▶ **Obsttassen** (Karton)
- ▶ **Papiersackerl/Papiertragetaschen**
- ▶ **Papierverpackung** (beschichtet - mit Aufschrift „gefaltet zum Altpapier“)



- ▶ **Pizzakarton** (sauber)
- ▶ **Tiefkühlverpackungen** (leicht zerreißbar)



- ▶ **Waschmittelkartons**
- ▶ **Kartonagen** (zusammenlegen, große Mengen zum Sammelzentrum)



- ▶ **Wellpappe und Einlegekarton**
- ▶ **Eierkarton und Klopapierrollen**
- ▶ **Zigarettschachteln** (ohne Kunststoffolie)



ALTPAPIER UND PAPIERPRODUKTE

- ▶ **Einweggeschirr aus Karton** (sauber)
- ▶ **Hefte**
- ▶ **Kataloge** (ohne Kunststoffhülle)
- ▶ **Kopierpapier**
- ▶ **Werbeprospekte**
- ▶ **Zeitungen, Zeitungspapier, Zeitschriften**

Große Kartonagen in die z. B. Möbel, Fernseher oder Computer eingepackt werden, bitte zum Altstoffsammelzentrum, Mistplatz oder Recyclinghof bringen. Bitte nur wirklich leere Verpackungen in die Altpapiertonne werfen.

TIPP: Papierverpackungen flach drücken hilft beim Platz sparen in der Roten Tonne.

NEIN, DANKE:

▶ Beschichtete Verpackungen wie

Milch- und Getränke-Verbundverpackungen oder andere beschichtete Kartonverpackungen (nicht leicht zerreißbar)

▶ Verpackungen aus anderen Materialien wie

Glas, Kunststoff oder Metall (bitte in die richtigen Sammelbehälter oder Säcke)

▶ Andere Abfälle wie

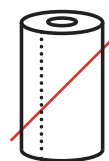
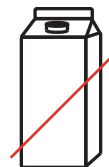
Kohle-, Durchschlag- und Thermopapier, Hygienepapier wie Taschentücher, Papierhandtücher, Feuchttcher und Kchenrollen, stark verschmutztes Papier, Restmüll

ACHTUNG:

Asche oder andere heiße oder brennbare Abfälle (Brandgefahr!!), Öl- oder putzmittelgetrnkte Papiertücher (bitte im Restmüll entsorgen), Problemstoffe wie Batterien (bitte zur Problemstoffsammlung oder zum Fachhandel bringen)

Diese Abfälle erschweren das Recycling bzw. machen es unmöglich.

Verpackungen, auch restleerte, die mit diesen Symbolen gekennzeichnet sind, gehören NICHT in die Verpackungssammlung.



Komposterde: von Pflanze zu Pflanze, von Bioabfall zu Humus



Unter Biomüll werden alle organischen/biologischen Abfälle verstanden. Allgemeiner gesagt umfasst dies alles, was auf natürliche Weise entsteht und sich zersetzen kann.

Einen wesentlichen Anteil des Biomülls nehmen Lebensmittelabfälle ein. In Niederösterreich allein landen täglich 166 t – eigentlich genießbare und damit vermeidbare – Lebensmittel im Rest- und Biomüll. Diese Menge entspricht rund 40 kg pro EinwohnerIn und Jahr (Quelle: Land NÖ).

Den persönlichen Kampf gegen die Lebensmittelverschwendung hat jede Person selbst in der Hand. Sei es durch bewusstes Einkaufsverhalten, die richtige Lagerung und Zubereitung oder die kreative Resteverwertung – es gibt viele Möglichkeiten, Lebensmittelabfälle zu reduzieren.

Alle biogenen Abfälle, die nicht vermieden werden können, sollen in der Biotonne entsorgt werden.

Das gehört in die Biotonne:

- ▶ Speisereste und verdorbene Lebensmittel ohne Verpackung
- ▶ Schnittblumen, Topfpflanzen (ohne Topf)
- ▶ Obst-, Gemüse- sowie Gartenabfälle, Strauch- und Grünschnitt
- ▶ Kaffee- und Teesud samt Filter und Papierbeutel
- ▶ Eierschalen, Federn, Haare
- ▶ Knochen und rohes Fleisch
- ▶ Kompostierbare Katzenstreu

Das gehört nicht in die Biotonne:

- ▶ Nicht kompostierbare Plastiksackerl (Restmüll)
- ▶ Asche von Stein-, Braun-, Grillkohle und Koks (Restmüll)
- ▶ Nicht kompostierbare Katzenstreu (Restmüll)
- ▶ Speiseöl und -fett (Speisefettsammlung – NÖLI)
- ▶ Hygieneartikel, Taschentücher und Windeln (Restmüll)
- ▶ Verpackungen aus Kunststoff, Metall, Glas oder Papier



Nachdem die Bioabfälle in der Biotonne eingesammelt wurden, erfolgt beim Entsorger eine gründliche Sortierung, um Fremd- oder Störstoffe wie Kunststoffe so weit wie möglich zu entfernen. In einer professionellen Kompostanlage beginnt der Kompostiervorgang durch das Anlegen von Dreiecksmieten, das sind dreieckig geformte Bahnen aus Bioabfällen.

Zum angelieferten Bioabfall aus der Biotonne wird geschreddertes Holz beigemischt und so einem unerwünschten Fäulnisprozess entgegengewirkt. Durch das Strukturmaterial liegen die Kompostmieten lockerer und luftiger und es kommt zu einem Rotteprozess anstatt einer Fäulnis. Der Kompost kann tief atmen und bei Einhaltung optimaler Feuchtigkeit und Belüftung ist die Abbauleistung der Mikroorganismen am höchsten. Dies ist an einer starken Erwärmung (bis zu 70° C) zu erkennen. Die hohe Temperatur nützt gleich doppelt: zum einen für eine rasche Verrottung und zum anderen zur Hygienisierung. Bei so hohen Temperaturen verlieren Unkrautsamen, auch die der Neophyten, ihre Keimfähigkeit und es sterben Schimmelpilze, Krankheitserreger und Keime ab. Die Rotte selbst findet in den Dreiecksmieten bei guter Bewässerung und laufender Umsetzung samt Belüftung u. Temperaturregulierung statt. Je besser diese Faktoren stabilisiert sind, desto qualitativer der fertige Kompost.

Am Ende der Rotte bleibt ein gesunder Kompost übrig, der in weiterer Folge als Dünger wieder der Natur – am Feld oder auch im Garten – zugeführt werden kann. So

sorgt er nicht nur für eine gute nächste Ernte bzw. zum Humusaufbau im Boden, sondern trägt auch durch die Bindung von CO₂ zum Klimaschutz bei.

Leider befinden sich noch immer viele Störstoffe wie Kunststoffabfälle im Bioabfall. Diese werden zwar so gut wie möglich durch Siebung entfernt, jedoch können Kleinstrückstände in Form von Mikroplastik zurückbleiben.

Umso wichtiger ist es, ausschließlich biogenes Material in der Biotonne zu entsorgen.

INFO-BOX

Folgende regionale Kompostierfirmen bieten Kompost-, Garten-, Rasen- oder Hochbeeterde an.

Informationen zu verfügbarer Qualität sowie Preise erhalten Sie vorab telefonisch bei:

Firma **Kompost- und Erdenwerk Markgrafneusiedl Marchfelder BioEnergie GesmbH**

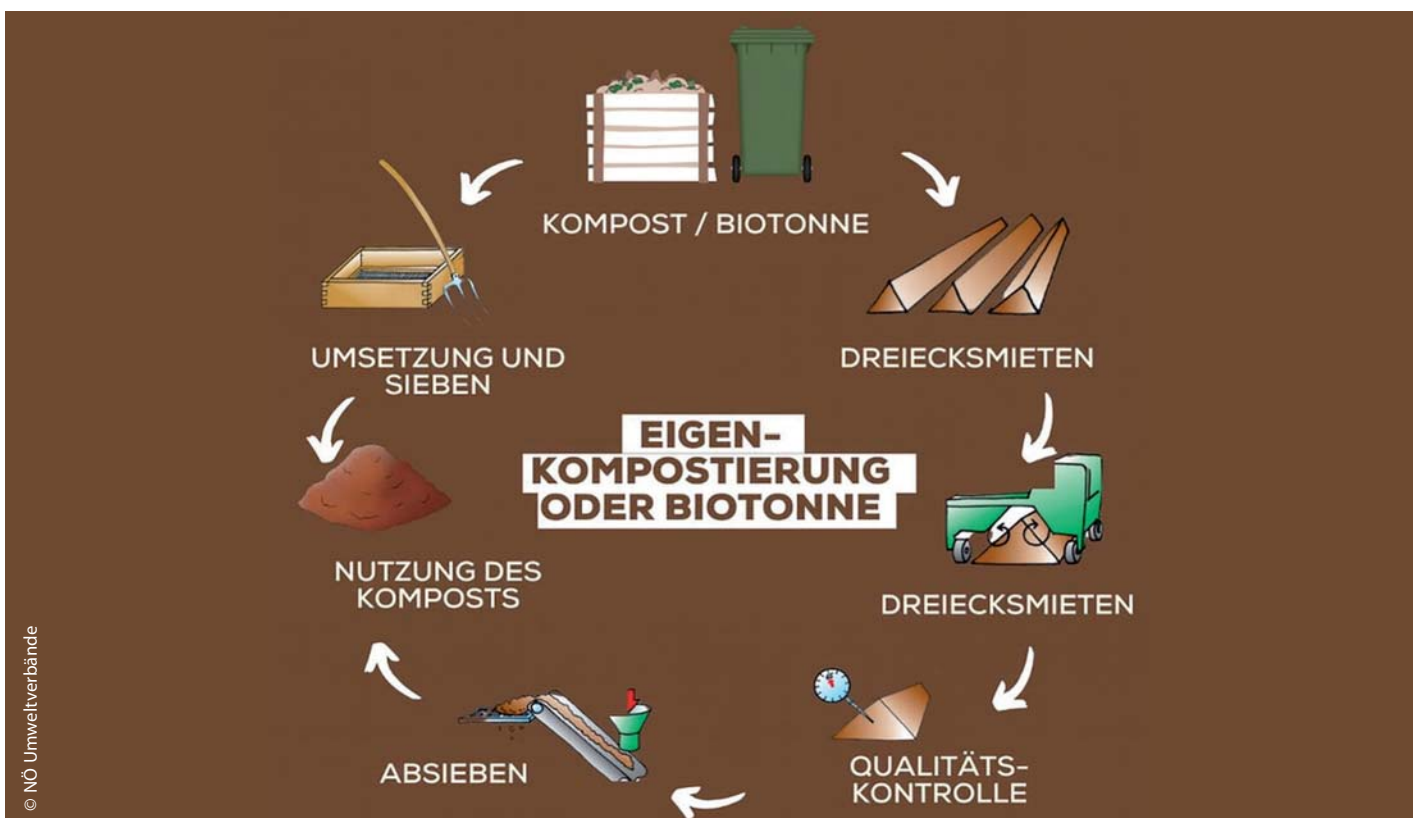
Rastenweg 2, 2282 Markgrafneusiedl
Tel.: 02230/39541

Firma **Berthold**

Stronsdorf 90, 2153 Stronsdorf
Tel.: 02526/7296-26

Firma **Brantner**

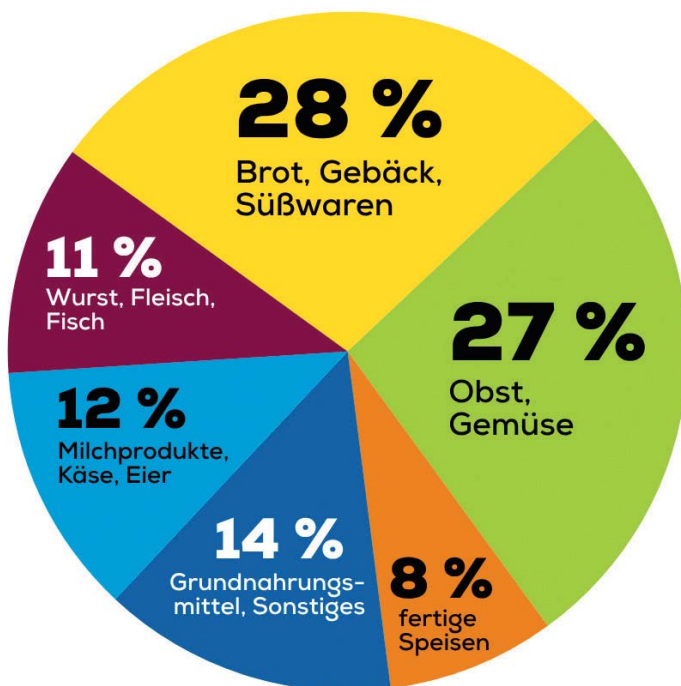
Deponiestraße 1, 2223 Hohenruppersdorf
Tel.: 059 444 4618



Tatort Tonne: 21 Kilogramm Lebensmittel entsorgt

Es ist ein stiller Krimi, der sich in Niederösterreichs Küchen und Restmülltonnen abspielt. Jahr für Jahr landen tausende Tonnen essbarer Lebensmittel im Müll, anstatt auf unserem Teller. Die Täter sind oft näher, als man denkt: wir selbst.

Jedes Jahr werfen wir pro Kopf rund 21 Kilogramm wertvolle, noch genießbare Lebensmittel eiskalt in die Restmülltonne. Hochgerechnet sind das über 35.000 Tonnen jährlich in ganz Niederösterreich. Besonders häufig landen Brot und Gebäck im Müll, dicht gefolgt von Obst und Gemüse, aber auch Milchprodukte sowie Fleisch und Wurst werden häufig entsorgt.



14% Grundnahrungsmittel und Sonstiges: z.B. Mehl, Nudeln, Reis, Knabbergebäck, Cerealien, Gewürze, Getränke

8% fertige Speisen: z.B. Speisereste, Fertiggerichte

Quelle: Obersteiner, G. & Luck, S. (2020).
Lebensmittelabfälle in österreichischen Haushalten:
Status Quo, Wien: Institut für Abfallwirtschaft (ABF-BOKU)

Jedes weggeworfene Nahrungsmittel ist eines zu viel und belastet sowohl unsere Umwelt als auch unsere Geldbörse. Pro Haushalt werfen wir jedes Jahr Lebensmittel im Wert von rund 500 Euro in den Restmüll, obwohl sie vermeidbar wären. Und dabei sind Lebensmittel,



Fotos und Grafiken: © Land NÖ, RU3

die in der Biotonne oder auf dem Kompost landen, noch gar nicht berücksichtigt. Schnelles Handeln lohnt sich also!

Am Tatort Tonne gilt: Das Verbrechen beginnt, sobald vermeidbare Lebensmittel entsorgt werden. Ist das Wegschmeißen unvermeidbar, sollte wenigstens richtig getrennt werden. Biogene Abfälle, dazu zählen auch Speisereste, gehören in den Biomüll. Nur so können sie kompostiert werden und bleiben als wertvolle Ressource (Kompost) erhalten.

Fall gelöst? Noch lange nicht! Ob schrumpelige Gurken, trockenes Brot oder die Reste vom Vortag – mit ein wenig Planung und Kreativität lässt sich Lebensmittelabfall ganz leicht vermeiden. Jede und jeder kann dazu beitragen, dass weniger Essen im Müll landet.

Wie das gelingt, zeigen viele praktische Tipps unter „mistelbach.umweltverbaende.at“.

Einnahmen aus Re-use Räumen erneut für soziale Zwecke gespendet

Die Re-use Räume im Wertstoffzentrum Mistelbach und Altstoffsammelzentrum Gaweinstal leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Abfallvermeidung, sondern ermöglichen zugleich wertvolle Unterstützung für soziale Projekte in der Region. Unter Re-use versteht man die Wiederverwendung von gut erhaltenen Gegenständen, um deren Lebensdauer zu verlängern und Ressourcen zu schonen. Bürgerinnen und Bürger können funktionsfähige Produkte abgeben, die anschließend günstig weitergegeben werden – die daraus erzielten Einnahmen kommen jährlich wohltätigen Zwecken zugute.

Auch heuer wurden die Mittel wieder an regionale und überregionale Einrichtungen gespendet: Je 1.500 Euro erhalten das Jugendheim Wilfersdorf sowie die Jugend Eibesthal für die Renovierung ihrer Jugendheime. Darüber hinaus gehen 2.400 Euro an die St.-Anna-Kinderkrebsforschung, die sich seit vielen Jahren entscheidend für die Verbesserung von Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten bei krebserkrankten Kindern einsetzt.



Der GAUM Mistelbach bedankt sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die durch ihre Re-use Spenden und Käufe einen sozialen Beitrag leisten. Die kontinuierliche Nutzung der Re-use Räume zeigt, dass nachhaltiges Handeln und regionale Unterstützung erfolgreich Hand in Hand gehen können.



HIER LIEGEN MILLIONEN.
LEBENSMITTEL, DIE WIR ALLE BEZAHLEN.

Löse den Fall: Wirf dein Geld nicht in die Tonne.
Verschwendung ist teuer. Jährlich landen tonnenweise genießbare Lebensmittel im Müll und mit ihnen Millionen Euro. Wer klug einkauft, richtig lagert und Reste verwertet, spart Geld und schont die Umwelt. Mehr auf umweltverbaende.at

die NÖ
Umweltverbände

Wir machen's einfach.

© Land NÖ, RU3

Abgabenschulden – was passiert bei versäumten Zahlungen?

Der GAUM Mistelbach hebt für 7 seiner Mitgliedsgemeinden die Abfallwirtschaftsgebühren ein. Abgaben sind gesetzlich verankert und daher auch fristgerecht zu bezahlen. Wird eine Abgabe nicht rechtzeitig bezahlt, gerät der Abgabenschuldner in Zahlungsverzug. Dieser Verzug hat rechtliche und finanzielle Konsequenzen, da die zuständige Behörde zur Sicherung des öffentlichen Interesses verpflichtet ist, die ausstehenden Beträge einzufordern.

Ein Großteil der Bürger und Bürgerinnen bezahlen fristgerecht Ihre Gebühren. Leider gibt es aber auch einige schwarze Schafe, die mit ihren Zahlungen säumig sind. Sogar bei kleinen Beträgen ist der GAUM verpflichtet, die Abgabenschulden bei den Bürgern einzufordern. Dies wird auch durch das Land NÖ laufend kontrolliert.

Wenn keine Zahlung erfolgt, wird zuerst eine Mahnung ausgestellt, mit dieser fallen üblicherweise Mahngebühren bzw. Säumniszuschläge an. Eine Mahnung ist nicht nur eine Aufforderung zur Zahlung, sondern auch ein Hinweis darauf, dass bei weiterem Zahlungsverzug zwangsweise Maßnahmen eingeleitet werden können. Bleibt weiterhin diese Aufforderung, der Zahlungsver-

pflichtung nachzukommen, unbeantwortet, erfolgt die Ausstellung eines Rückstandsausweises (= zweite Mahnstufe). Die dritte Mahnstufe wäre die Beantragung einer Exekution bei Gericht. Durchschnittlich werden 10% der Abfallwirtschaftsgebühren nicht fristgerecht bezahlt, was zu einer Mahnung führt.

Für den Schuldner ist es daher ratsam, auf Mahnungen zeitnah zu reagieren. Oft besteht die Möglichkeit, eine Ratenzahlung zu vereinbaren, sofern die finanzielle Situation es erfordert und die Behörde zustimmt. Eine frühzeitige Kommunikation mit dem Gemeindeverband verhindert zusätzliche Kosten und rechtliche Schritte, die ansonsten unvermeidbar werden. Wir werden uns bemühen, gemeinsam mit Ihnen eine Lösung zu finden, die den gesetzlichen Rahmenbedingungen entsprechen.

Insgesamt dienen Mahnungen und Einbringungsmaßnahmen dazu, die ordnungsgemäße Finanzierung öffentlicher Aufgaben sicherzustellen. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Abgabenschulden und eine rechtzeitige Reaktion auf behördliche Schreiben helfen, unnötige Belastungen zu vermeiden.

Digitale Zustellung von Schriftstücken

Seit einigen Jahren ist es möglich, behördliche Schriftstücke (Bescheide, Rechnungen, halbjährliche Erinnerung zu Zahlung der Verschreibung, etc.) elektronisch zu empfangen. Hierzu bedarf es einer Zustimmung durch die Liegenschaftseigentümer beim Gemeindeverband.

Verwenden Sie allerdings ID Austria und haben zugestimmt, behördliche Schriftstücke digital zu erhalten, dann werden diese Schriftstücke direkt in „Mein Postkorb“ zugestellt. Die elektronische Zustellung über „Mein Postkorb“ ermöglicht es Behörden, Mitteilungen, Bescheide und andere wichtige Dokumente sicher und digital an Bürgerinnen und Bürger zu übermitteln. Anstelle eines postalischen Schreibens erhält der Empfänger die Nachricht direkt in seinen elektronischen Posteingang, der über ein zentrales Online-Portal zugänglich ist.

Sobald ein neues Dokument zugestellt wurde, erhält der Nutzer in der Regel eine Benachrichtigung per E-Mail. Die zugestellten Schriftstücke stehen dann jederzeit online zur Verfügung und können heruntergeladen, gespeichert oder ausgedruckt werden. Dadurch wird der Verwaltungsprozess schneller, transparenter und umweltfreundlicher.

Um sich von der elektronischen Zustellung in „Mein Postkorb“ wieder abzumelden, erfolgt die Änderung üblicherweise direkt im persönlichen Benutzerkonto des jeweiligen Portals. Dort kann die elektronische Zustelladresse deaktiviert oder die Teilnahme an der elektronischen Zustellung vollständig beendet werden. Nach erfolgreicher Abmeldung werden neue Dokumente wieder postalisch zugestellt. **Bei Problemen mit Ihrem ID Austria Zugang wenden Sie sich bitte direkt an die zuständige Bezirkshauptmannschaft oder Gemeinde.**

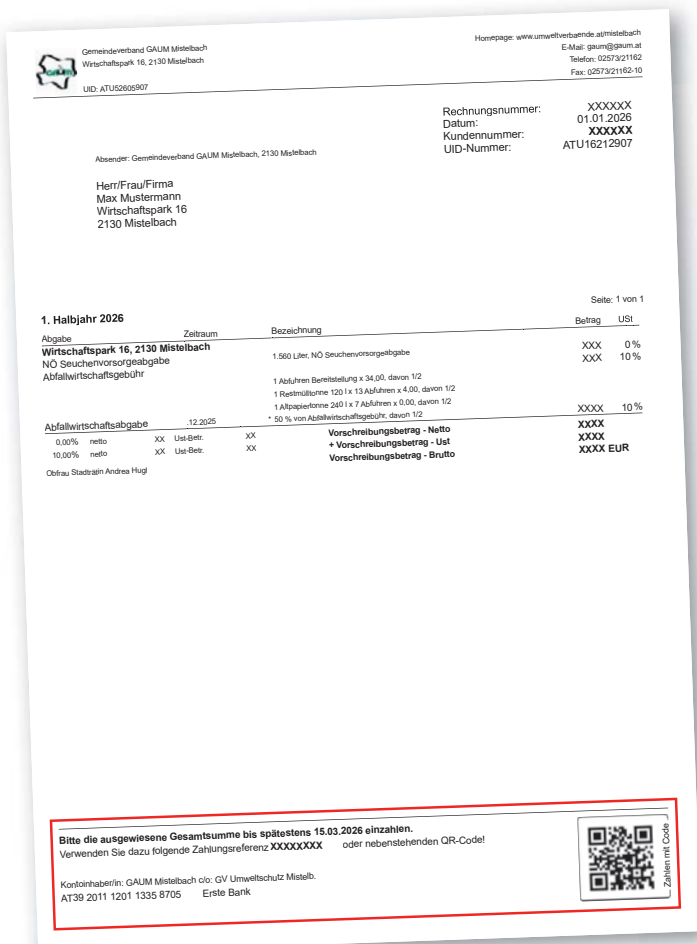


Vorschreibung im neuen Design – künftig ohne Zahlschein

Die zukünftigen Vorschreibungen bzw. Zahlungsavis werden ab 2026 erstmals im neuen Design versendet. Ein wesentlicher Teil der Umstellung ist der Verzicht auf den gedruckten Zahlschein.

Diese Änderung bringt mehrere Vorteile mit sich: Durch das geringere Gewicht der Sendungen sowie die kompaktere Gestaltung entsteht eine deutliche Kostenersparnis im Versand. Gleichzeitig bietet das neue Layout mehr Platz für Informationen, da mehr Text auf einer Seite untergebracht werden kann.

Mit der Anpassung wird nicht nur der Verwaltungsaufwand reduziert, sondern auch ein Beitrag zu einem ressourcenschonenderen und effizienteren Postversand geleistet.



SEPA FORMULAR

Zukünftig alle Abgaben ohne Zusatzkosten pünktlich vom Konto abbuchen – das geht leicht mit dem SEPA Mandat. Das entsprechende Formular finden Sie auf unserer Website unter mistelbach.umweltverbaende.at

Die jährlichen Müllgebühren:

(Gaweinstal, Ladendorf, Wilfersdorf, Ottenthal, Falkenstein, Drasenhofen, Poysdorf)

Restmülltonne 120l	141,90 Euro
Restmülltonne 240l	176,22 Euro
Restmüllsack 60l	3,30 Euro
Altpapiertonne 240l	pro Restmülltonne in der Müllgebühr inkludiert
Altpapiertonne 240l extra	53,90 Euro
Biotonne 120l	94,71 Euro
Biotonne 240l	142,07 Euro

Preise inkl. 10% MwSt.



Restmüllanalyse 2025 – Niederösterreichs Restmülltonnen voll mit Wertstoffen

Jede Niederösterreicherin und jeder Niederösterreicher wirft im Durchschnitt rund 136 Kilogramm Müll pro Jahr in die Restmülltonne. Doch ein großer Teil davon gehört dort eigentlich nicht hinein. Das zeigt die aktuelle Restmüllanalyse 2025, die im Auftrag des Landes Niederösterreich durchgeführt wurde.

In unserem Restmüll finden sich noch immer wertvolle Rohstoffe wie Biomüll, Kunststoff, Papier und Glas sowie Metalle, Elektrogeräte und Batterien. Die größte Fehlwurf-Fraktion sind die biogenen Abfälle: Rund 37 Kilogramm pro Person. Mehr als die Hälfte davon, also ca. 21 Kilogramm pro Person und Jahr, sind vermeidbare Lebensmittel, die achtlos im Müll landen.

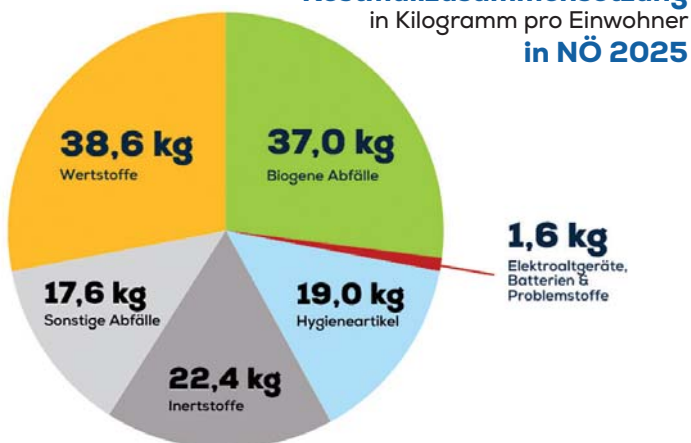
Insbesondere landen rund 38 Kilogramm Wertstoffe pro Kopf jährlich ungetrennt im Restmüll. Dabei könnte der

Großteil dieser Materialien verwertet bzw. recycelt werden und einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leisten. Sehr problematisch sind zudem falsch entsorgte Batterien und Elektrogeräte, die aufgrund ihres hohen Brandrisikos großen Schaden anrichten können.

Immerhin gibt es im Bereich der Verpackungen eine erfreuliche Entwicklung. Durch die vereinheitlichte Verpackungssammlung („Ab ins Gelbe“ Kampagne) wurden deutlich mehr Plastikverpackungen getrennt gesammelt und dem Recycling zugeführt. Gleichzeitig ging der Anteil dieser Verpackungen im Restmüll zurück.

Die gute Nachricht ist also: Wir alle können etwas verändern. Mit bewusster Abfalltrennung sorgen wir dafür, dass wertvolle Ressourcen im Kreislauf bleiben und nicht verloren gehen.

Restmüllzusammensetzung
in Kilogramm pro Einwohner
in NÖ 2025



Legende:

- **Wertstoffe:** Kunststoffe, Papier, Textilien, Glas, Metalle, Holz
- **Inertstoffe:** Bauschutt, Kleintierstreu, Keramikgeschirr, Holz- Koksasche
- **Sonstige Abfälle:** Spielzeug, Leder, Gummi, Kerzenreste, Spritzen, Zigarettenreste

Was gehört wirklich in den Restmüll?

In die Restmülltonne darf nur, was nicht mehr recycelt oder verwertet werden kann, etwa:

- ▶ kalte Asche
- ▶ Hygieneartikel wie Binden, Tampons, Taschentücher oder Windeln
- ▶ Klarsichthüllen, Fotos, stark verschmutztes Papier oder Folien
- ▶ nicht mehr tragbare Schuhe, Zahnbürsten oder Zigarettenstummel

Wer Abfall richtig trennt und Einwegprodukte vermeidet, schützt Umwelt und Ressourcen. Denn der beste Abfall ist jener, der gar nicht erst entsteht. Mehr Informationen zur richtigen Abfalltrennung unter: mistelbach.umweltverbaende.at

Wir haben es in der Hand

Ab- und Weitergabe von Elektroaltgeräten an Unbefugte ist illegal und schadet Umwelt und Wirtschaft

Rund 200 000 Tonnen Elektrogeräte werden in Österreich jährlich in Umlauf gebracht. Nur etwa 110 000 Tonnen ausgedienter Elektrogeräte werden bei kommunalen Sammelstellen einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Der Rest landet im Keller oder auf dem Dachboden, im Restmüll oder bei privaten, illegalen Altstoffsammlern, die wertvolle Rohstoffe ohne Genehmigung ins Ausland bringen.

Recycling ist Ressourcenschonung

Jeder Kühlschrank, jede Waschmaschine, jedes Handy enthält wertvolle Rohstoffe wie Kupfer oder Gold. Eine Tonne alter Mobiltelefone enthält mehr Gold als eine Tonne Gold-erz. Eine Waschmaschine besteht aus rund 60 % Eisen, 11 % Kunststoff, 5 % Glas und 3 % Kupfer und Aluminium. Ein E-Herd beinhaltet sogar 83 % Eisen. Wertvolle Rohstoffe, die fach- und ordnungsgemäß recycelt werden sollten.

Verwenden statt verschwenden

Derzeit wird in Österreich leider nur ein Teil dieser Ressourcen zur Wiederverwendung oder Verwertung genutzt. Das

muss nicht sein. Bei den über 2100 kommunalen Sammelstellen des Landes können Elektroaltgeräte zur fach- und umweltgerechten Entsorgung und Verwertung unentgeltlich vom Konsumenten abgegeben werden.

Verlässliche Nachhaltigkeit, ganz in der Nähe

In vielen Sammelstellen gibt es bereits eigene ReUse-Bereiche, wo gebrauchte, aber noch funktionstüchtige Produkte gesammelt und auf Wiederverwendbarkeit geprüft und über ReUse-Shops verkauft werden.

Verantwortlich handeln – illegale Exporte verhindern

Das österreichische Abfallwirtschaftsgesetz sieht seit 2002 vor, dass Abfälle ausschließlich an befugte Sammler oder Abfallbehandler übergeben werden dürfen. Die Abgabe von Elektroaltgeräten an sogenannte „Kleinmaschinenbrigaden“ ist somit verboten.

Gehen wir mit unseren Rohstoffen verantwortungsvoll um!



Fett-BehÖLter

Altspeiseöl & -fett

Wussten Sie, dass man aus einem Kilogramm Altspeiseöl & -fett einen Kilogramm BioDiesel herstellen kann und dieser drei Kilogramm CO₂ einspart? Mit der einfachen Altspeiseölsammlung in Ihrer Gemeinde schonen Sie somit nicht nur den Kanal, sondern schützen damit auch noch die Umwelt. Denn jeder Tropfen zählt für unsere Zukunft!



Sammlung

Abgekühltes Altspeiseöl & -fett in eine leere Flasche (kein Glas) füllen, die Sie für gewöhnlich entsorgen.



Entsorgung

Die volle Flasche (z.B. Ölplastikflasche oder Speiseölkannister) mit Altspeiseöl & -fett bitte gut verschlossen in den Fett-BehÖLter werfen.



Was darf rein:

- Altspeiseöl & -fett
- Butter
- Schmalz
- Margarine
- verdorbenes Öl
- abgelaufenes Öl
- Öl aus eingelegten Lebensmitteln



Was darf nicht rein:

- Mineralöl / Altöl
- Schmiermittel
- Mayonnaise
- sonstige Abfälle
- Saucen & Dressings
- andere Flüssigkeiten
- Chemikalien



NEU AB FEBRUAR 2026

Ab Februar 2026 können Sie Ihr Altspeiseöl & -fett an Standorten im gesamten Verbandsgebiet im Fett-BehÖLter entsorgen.

Die bereits bestehende Altspeiseölsammlung mittels 3 Liter NÖLI Kübel-Tausch in den Sammelzentren bleibt natürlich bestehen. Zusätzlich stehen Ihnen kostenlose Trichter zur Altspeiseölsammlung im Gemeindeamt zur Verfügung (Solange der Vorrat reicht!).

